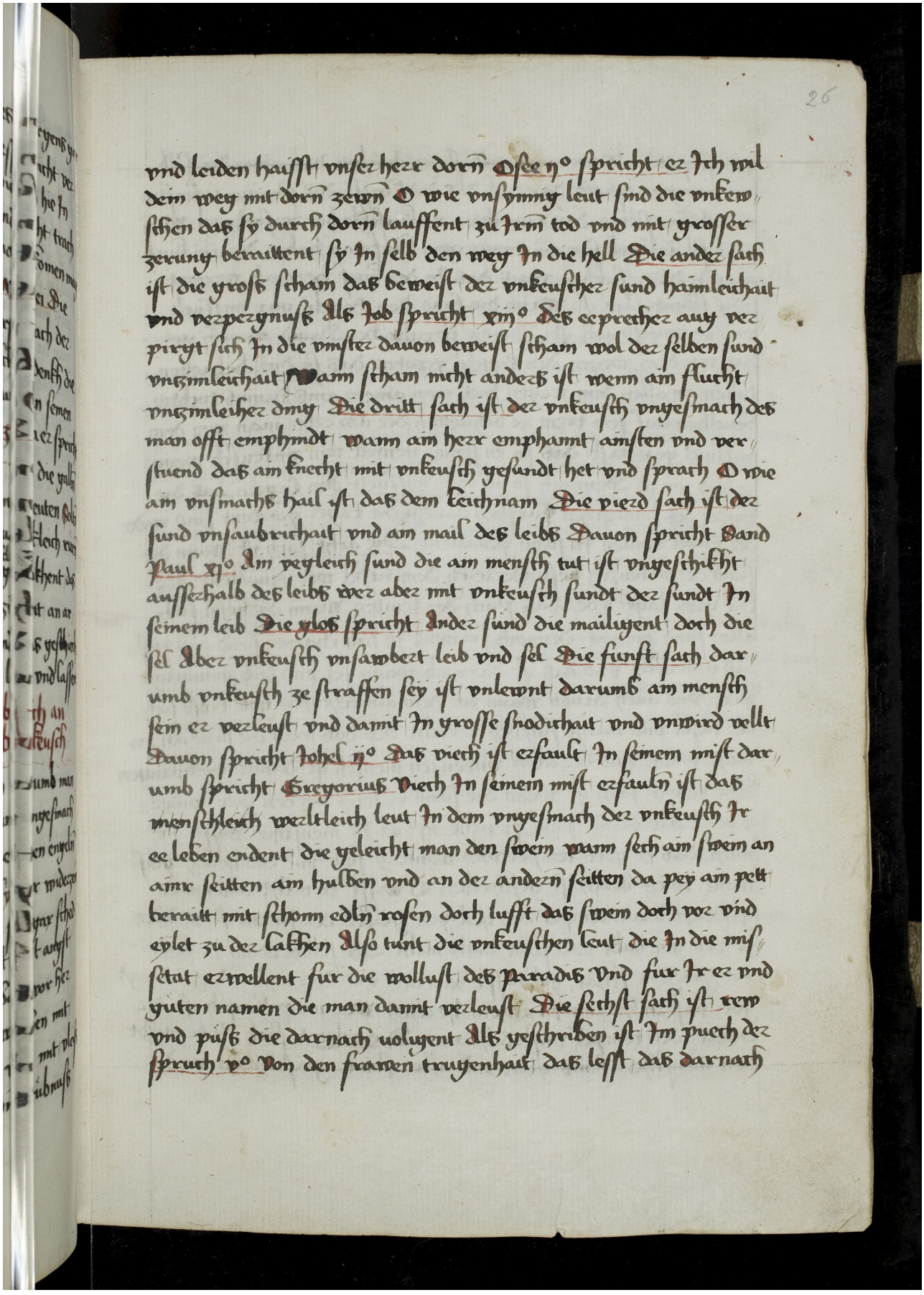
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



vnd leiden hayſſt vnſer herr dorn Oſee ix° ſpricht er ich wil
dem wey mit dorn zewn O wie vnſynnig leut ſind die vnkew
ſchen das ſy durch dorn lauffent zu irem tod vnd mit groſſer
zerung bereitent ſy in ſelb den wey in die hell Die ander ſach
iſt die groſs ſcham das beweiſt der vnkeuſchher ſund haimleichait
vnd verpezegnuſs Als Job ſpricht xix° des ecprechers auy der
piryt ſich in die vnſtet dauon beweiſt ſcham wol der ſelben ſund
vnzimleichait Warm ſcham nicht anderſs iſt wenn ain flucht
vnzimleicher dmy Die dritt ſach iſt der vnkeuſch vngeſmach des
man offt emphindt warm ain herr emphamt amſten vnd ver
ſtuend das im knecht mit vnkeuſch geſundt het vnd ſprach O wie
am vnſmachs haul iſt das dem leichnam Die viezd ſach iſt der
ſund vnſaubrichait vnd am mail des leibs Dauon ſpricht Sand
Paul xj° Am peyleich ſund die am menſch tut iſt vngeſtrikht
auſſerhalb des leibs wer aber mit vnkeuſch ſundt der ſundt in
ſeinem leib Die gloſs ſpricht Andr ſund die mäuligent doch die
ſel Aber vnkeuſch vnſawbert leib vnd ſel Die fünft ſach dar
umb vnkeuſch ze ſtraffen ſey iſt vnlewnt darumb am menſch
ſein er verleuſt vnd damit in groſſe ſnodrichait vnd vnwird vellt
Dauon ſpricht Johel ij° Das vieh iſt erfault in ſeinem miſt dar
umb ſpricht Gregorius Vieh in ſeinem miſt erfault iſt das
menſchleich weltleich leut in dem vngeſmach der vnkeuſch ir
ee leben endent die geleicht man den ſwein warm ſech ain ſwein an
aine ſeitten am hulben vnd an der andern ſeitten da pey am pelt
berait mit ſchorn edln roſen doch luſſt das ſwein doch vor vnd
eylet zu der kathen Alſo tunt die vnkeuſchen leut die in die miſ
ſetat erwellent fur die wolluſt des paradis vnd fur ir er vnd
guten namen die man damit verleuſt Die ſechſt ſach iſt rew
vnd puſs die darnach uolugent Als geſchriben iſt in puech der
ſprüch xv° Von den frawen truzenhaft das leſſt das darnach